

Ottendorfer Zeitung

Amts-Blatt



Bezugspreis:
Vierteljährlich 1.20 Mk. frei ins Haus.
In der Geschäftsstelle abgeholt vierteljährlich 1.—. Einzelne Nummer 10 Pfg.
Erscheint am Dienstag, Donnerstag und Sonnabend Abend.

Anzeigenpreis:
Für die kleinste Korpus-Zeile oder deren Raum 10 Pfg. — Im Restmetri für die kleinste Zeile 25 Pfg.
Anzeigenannahme bis 12 Uhr mittags.
Beilagegebühr nach Vereinbarung.

des Gemeinderates und Gemeindevorstandes zu Ottendorf-Moritzdorf.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie den abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“

Druck u. Verlag der Fa. H. Kühle, Inh. R. Storch in Groß-Ostrilla.

Für die Redaktion verantwortlich R. Storch in Groß-Ostrilla.

Nummer 85.

Sonntag, den 16. Juli 1911

10. Jahrgang

Ämtlicher Teil.

Diphtherie-Sera mit den Kontrollnummern: 1081 bis 1091 aus den Höchster Probewerten, 213 bis 220 aus der Merck'schen Fabrik in Darmstadt, 155 bis 157 aus dem Serumlaboratorium Ruete-Snoch in Hamburg, 228 und 229 aus der Fabrik vorm. G. Schering in Berlin sind, soweit sie nicht bereits früher wegen Abschwächung pp. eingezogen sind, vom 1. Juli 1911 ab wegen Ablaufs der staatlichen Gewährdauer zur Einziehung bestimmt worden.

Dresden, am 13. Juli 1911.

Ministerium des Innern, II. Abteilung.

Das Neueste für eilige Leser.

Wegen den Graten Osterhain, dessen bei Preßburg gelegene Schloß kürzlich niederverbrannt ist, die Kasse wegen Brandstiftung erhoben worden.

Das Preisgericht für den Deutschen Kunstflug 1911 hat gestern über die Verleihung der Preise entschieden. Den ersten Preis erhielt Benno König. Es folgen nach ihrer Verrückung: Hans Vollmöller, Bruno Höcher, O. E. Lindpaintner, Dr. Willenhein, Eugen Wenzlers, Schauenburg und Robert Thelen.

Flüchtlinge aus den vertriebenen Distrikten von Nord-Ontario schätzen die Zahl der bei den Waldbränden umgekommenen Personen auf 300 bis 400. Der Verlust an Aminen, Häutern und Holz erreicht etwa 1 Million Dollars.

Vertikales und Sächsisches.

Ottendorf-Ostrilla, 15. Juli 1911.

Wessern schloffen sich die Worten der Schule auf volle vier Wochen. Katheder und Schulbank sind in Einsamkeit versunken. Keine Schularbeit wird auf lange Zeit Jungen und Mädchen den Kopf mehr zerschneiden. Wie ein Raubwort erklingt für unsere Jugend das Wort: Große Ferien! Froh und frei sollen die Ferien verfliegen. Alle Kinder können sich endlich nicht an den Strand des Meeres oder nach den Bergen begeben, sondern viele müssen wehnen bleiben. Ein tröstendes Wort sei diesen Tagen. Es ist jedenfalls richtig, dabei zu bleiben als durch eine Reise über seine Verhältnisse zu gehen, und die Kinder werden sich auch hier tummeln. Auch in der Nähe gibt es manchen hübschen Fleck. Ein schöner Spaziergang, ein größerer Ausflug, Körperliche und geistige Ausspannung frohe Jugendspiele, das kann schließlich überall sein. Mädchen die die hiesigen Sommerferien allen, die sie haben und brauchen, die erwünschte Erholung bringen! Also: Wäutlauf, und dann mit neuer Kraft an die Arbeit!

Wegen Abhaltung von Schießübungen mit scharfer Munition vom 17. bis mit 22. Juli d. J. von 7 Uhr Vorm. bis 2 Uhr Abm. Nachm. wird das gesamte im Gefahrengereich des Infanterie-Schießplatzes bei Gauschwitz liegende, durch Wäutlauf in Kenntnis gewachte Gelände abgesperrt. Das Verbot des abgesperrten Geländes ist mit Verkehrszeichen verbunden und daher verboten.

Der Wind weht über die Stoppeln. Seit Montag hat der Roggenschnitt auch auf den Ähren der hiesigen Gegend begonnen. Auf den Feldern sieht man in langen Reihen die ersten Puppen stehen. In das Gefühl des Dankes für die heuer überaus gut ausfallende Getreidernte mischt sich indessen eine Wehmut darüber, daß nun, wo der Wind wieder über die Stoppeln zu wehen beginnt, auch die schönste Zeit des Jahres zwar langsam aber sicher ihr Ende zuneigt.

Für einen neuen direkten Schienenweg von Dresden über das Erzgebirge zur böhmischen Gegend tritt eine im Namen sächsischer Industrieller bearbeitete Denkschrift ein. Die Bahn ist als Abzweigung der Dresden-Pirnaer Stammbahn gedacht. Von Niederfeldig folgt sie dem Lochnigbach und seinem Tale bis

Kreischa, bewegt sich dann auf Dippoldiswalde zu, geht nach Altendorf und Obercarlsdorf, folgt dem Tale der Roten Wäut bis Schmaldeberg, von dort aus steigt sie gradlinig auf dem linken Ufer des Wäutbaches bis Bärenfels und tritt dort in das Tal der Wilden Wäut über, um Nehefeld zu erreichen. Von hier aus zweigt eine Verbindungsbahn über Hermsdorf, Deutsch-Georgenhof nach Neuhäusen ab, um eine Verbindung mit der Chemnitz-Neuhäuser Strecke herzustellen. Auf dem Ramme des Gebirges ist ein Tunnel geplant, der auf Rasthausberg führt. In einer Schleifenkurve geht es dann nach Schmalde zum Anschluß bei Rasthausberg. Für die 45,8 Kilometer lange Durchgangslinie von Dresden über Nehefeld bis zum Anschluß an die Waldauer Linie ist zweigleisiger und für die Verbindungsbahn Nehefeld-Neuhäusen eingleisiger Ausbau angenommen. Die Kosten der Hauptlinie belaufen sich für die sächsische Strecke auf 24,5 Millionen für die österreichische auf 16,2 Millionen Mark. Die Baukosten der 19,6 Kilometer langen Verbindungsbahn Nehefeld-Neuhäusen belaufen sich auf rund 7 Millionen Mark. Es handelt sich also um ein Objekt, das rund gerechnet, 50 Millionen kosten würde. Die Interessenten hoffen aber durch die Steigerung der Kohlenausfuhr aus dem Erzgebirge und durch die Verkürzung der Strecke Böhmen-Dresden auf eine Rentabilität. Von Freiberg aus, das eine Verkehrsablenkung nach der Großstadt befürchtet, ist gegen das neue Bahnobjekt bereits Stellung genommen worden.

Königsbrück. Das 50jährige Bürgerjubiläum beging hierseits der Töpfermeister Julius Hauffe. Seitens der Stadtverwaltung wurde dem Jubilar eine Ehrenurkunde durch Herrn Bürgermeister Lehmann überreicht.

Dresden. Der in Wilschappel wohnhafte verheiratete Arbeiter Wolf verlor bei der Allgemeinen Deutschen Kreditanstalt, Filiale Wilschappel, und bei der Dresdener Filiale der Deutschen Bank durch angeblich gefundene, dem Friedrich-August-Wäutwerke zu Wilschappel gehörige Wechsel, die er gefälscht hatte, größere Geldbeträge abzugeben. In Wilschappel entzog er sich der Festnahme, dagegen hielten in Dresden die Beamten der Bank den Fälscher fest und überlieferten ihn der Polizei.

— Zur Morbitat an dem Prokuratorkursier Winkler. Die Dresdener Kriminalpolizei glaubte in dem dieser Tage auf einem Feldwege in der Nähe des Schönergrundes festgenommenen Steindreher Breuer aus Sittlersee den Mörder des kürzlich im Ostseegehege erschossenen russischen Winkler erkannt zu haben. Diese Vermutung hat sich jedoch als eine irrige erwiesen. Breuer kommt in der Winklerschen Morbitat nicht in Frage.

Reisen. Mutterliebe beim Tier. Schon oft ist beobachtet worden, wie die Liebe zu ihren Jungen auch von Natur scheue Tiere zu Wandern von Tapferkeit befähigt. Ein ähnlicher Fall hat sich, wie dem „R. Z.“ nachträglich berichtet wird, während der diesjährigen Dennerie in der Nähe von Weihen abgespielt. Auf einer Elbwiese hatte ein Mäher ein Rehkitzchen gefunden — wie durch ein Wunder war es dem tödlichen Schnitt der Sense entgangen! — und es in den nahen Wald getragen, wo er die Mutter des jarten Tierchens wahrgenommen hatte. Wenn er jedoch geglaubt

hatte, bei dieser Gefühle des Dankes für seine Hilfsleistung erwidern zu haben, so sah er sich darin getäuscht. Die Rinde hatte nämlich kaum bemerkt, was geschehen war, als das sonst so scheue Tier auch schon auf den nichts ahnenden Jäger zusprang und — in der Meinung, daß sein junges ein Leid geschehen sei — zum Angriff überging. Der Schütze beugte sich, das Rehkitzchen niederzusetzen, und ging dann rasch seiner Wege, worauf Rinde und Kitz im Dickicht verschwanden.

Zwickau. Für mehr denn 80jährige treue Arbeit bei der Firma St. Chr. Pilschener hier haben sieben Arbeiter das Ehrenzeichen für Treue in der Arbeit verliehen erhalten. Von dem guten Findersachen zwischen dieser Firma und ihrer Arbeiterschaft gibt der Umstand Zeugnis, daß nunmehr bereits etwa 80 Beamte und Arbeiter vorhanden sind, die das Ehrenzeichen für Treue in der Arbeit nach mehr denn dreißigjähriger Arbeitszeit erhalten haben.

— Der 32jährige hier wohnende böhmische Schneider Bernard wollte von dem hiesigen Händler Beuthner einen Revolver kaufen. Beuthner zeigte ihm einige und zielte im Scherz auf Bernard. Pflötzlich krochte ein Schuß und Bernard sank schwer verletzt nieder. Die Kugel hatte ihm den Leib durchbohrt. Der Verletzte, der verheiratet ist, liegt im Krankenhaus und dürfte kaum mit dem Leben davorkommen.

Ramenz. Die am Donnerstag über hiesige Gegend niedergegangenen Gewitter sind leider nicht ohne Schaden vorüber gegangen. Im besagten Biehla schlug der Hagel in das Anwesen des Wirtschaftsbefähigten Krause und jändete. Das Vieh wurde ein Raub der Flammen.

Zittau. Ein breiter Bruder war dieser Tage in die Strohställe des Hotels „Drei Kronen“ eingedrungen. Während er sich unbedacht glaubte, ging er in die Küche, schnitt sich ein großes Stück Fleisch ab und verpackte es in der Stube. Als er schließlich

Schlachtvieh-Preise.

Dresden, 13. Juli Preise in Mark.

Lebendgewicht. Schg. — Schlachtgewicht.
10 Kuftrieb waren gekommen: 3 Ochsen, 10 Kalben und Rinde, 8 Bullen, 1378 Rälber, 44 Schafe u. 2354 Schweine, zus. 3797 Stück. Es erzielten für 50 Kilo Ochsen 29-51 Schg., 63-94 Kalben u. Rinde 26-46, Schg. 48-79, Bullen 34-49, Schg. 65-83 Rälber 24-45-60, Schg. 75-90, Schafe 34-47, Schg. 74-89, Schweine 38-46, 54-62 Schg.

Produktenpreise.

Dresden, den 14. Juli Preise in Mark

Die eingel. () Ziff. bedeuten pro kg, n = netto Dr. M. = Dresdener Marken. 1. An der Böfse. Weiz (1000n) weiß, 190-193, braun, (74-78) 180-195, feucht. (70-74) 183-186, rot 214) 224. Roggen 000-000, Argent. 225-230, Amerik. weiß 000-000, Roggen, (1000 n) sächf. (70-74) 146-152, rot. 164-166. Gerste (1000 n) sächf. 160-170 schlef. 180-195, pol. 175-190, böhm. 205-218. Futtergerste 116-124. Hafer (1000n. sächf. 185-172, Mais (1000 n) Cinquantine alter 176-182, neuer 000-000, Kaplata gelber alter 146-148, Rundmais, gelb. alt. 145-152, neu. feucht. 000-000. Erbsen (1000 n) Futterware 180-180, Wicken, (1000 n) sächf. 168-180, Buchweizen, (1000 n) inländ. u. fremd. 180-185, Weizen, (1000 n) seine 330-335 mittl. 345-355, Rüböl, (100 n) m. Fass russ. 64, Rapssuchen, (100 n) (Dress. Markt.) lang 11,60, Peinkuch. über Rottz. Die für Artikel pro 100 kg notierten Preise verstehen sich für Geschäfte unter 5000 kg (100 n) (Dress. Markt.), 1. 19,50, 2. 19,00, Futtermehl 12,80-13,20, Weizenkleie, (100 n) ohne Sack, (Dress. Markt.), grobe 10,00-10,80, seine 8,80-9,20, Roggenkleie, (100 n) ohne Sack (Dress. Markt.) 11,00 bis 11,20, Feinste Ware

zur Rede gestellt wurde, gab er zur Antwort, daß er Hunger habe. Man machte gute Miene zum bösen Spiel und besorgte den ungebetenen Gast an die Luft, sah aber von einer Anzeige ab.

Leipzig. Am 26. Juni wurde der Zigarrenhändler Beug in seinem Laden erdrohelt aufgefunden. Man war sich lange im unklaren, ob Mord oder Selbstmord vorlag. Jetzt hat die Staatsanwaltschaft festgestellt, daß Raubmord vorliegt und hat auf die Ergreifung des Mörders 500 Mark Belohnung ausgesetzt.

Oberoderwitz. Auf großliche Art verunglückte am Dienstag nachmittags die Frau des Zimmermanns Richard Hähnlich. Beim Rutschen auf den Treppen stürzte sie von der Leiter und fiel auf einen arbeitslosen, unter dem Baum stehenden Pflock, sich denselben 30 Zentimeter tief beim Fallen in den Leib stoßend. Die Unglückliche hatte noch die Seitengegenwart und zog sich den Pflock selbst heraus, mußte aber von herbeieilenden Nachbarn in ihre Wohnung getragen werden. Die Verwunderten soll eine Zerschneidung der Nieren und des Reges erlitten haben. Sie befindet sich auch in anderen Umständen.

Pausa i. V. Zu einem aussehens-erregenden Vorfall auf dem hiesigen Friedhofe berichten die „Dresdn. Nachr.“ folgendes: Pfarrer Sturm, früher in Zwickau, der erst seit einigen Monaten in Pausa amtiert, machte in letzter Zeit eigenartige Gesten bei seinen Predigten und sonstigen geistlichen Handlungen, sodass die Beteiligten oft vor einem Rästel standen und nicht wußten, ob der Pfarrer es damit ernst meint oder nicht. In den letzten Tagen muß der Geistliche von einem Neurosenhof befallen worden sein und nämlich der Todesfall des Mädchens des Stiefmutterbessers S. scheint ihn sehr beschäftigt zu haben, so daß er auf die Bahnhöfe kam, auch ein Christus sein und solche Kräfte zu besitzen, wie ins Leben zurückzurufen. Diese Idee wollte er bei dem an Diphtherie gestorbenen Mädchen in die Tat umsetzen. Damit verursachte der Geistliche die peinlichsten Szenen, denn die Eltern des verstorbenen Kindes protestierten ganz entschieden gegen die Übernahme einer solchen Idee an ihrem toten Kinde und auch die anderen Beidtragenden waren entsetzt über das Verhalten des Pfarrers, zumal er befehlerrisch auf die Deffnung des Sarges bestand und er schließlich zum Entsetzen der Umstehenden seinen Willen auch durchsetzte. Die Tat des Pfarrers wurde sofort dem Bürgermeister gemeldet und dieser erstattete Anzeige bei der Amtshauptmannschaft. Wie man hört, handelt es sich bei Pfarrer Sturm um eine zum Ausbruch kommende geistige Krankheit; seine Enthebung vom Amte ist deshalb verfügt worden.

— Ein „folgenschwere“ Druckfehler. Auf dem Plakat einer österreichischen Bahnstrecke, das den Passagieren eine Aenderung in den Anordnungen bei der Gepäckrevision und der Abfertigung von Reisenden bekannt gibt, wird verlanbet: „Die Anfertigung von Passagieren geschieht im Zuge“. — Ob die k. f. Eisenbahnbehörde nicht doch gegen so etwas Bedenken haben sollte?

Kirchennachrichten.

Sonntag, den 16. Juli
Ottendorf-Ostrilla.
Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst
Weddingen
Vorm. 8 Uhr Predigtgottesdienst
Großhilmannsdorf
Vorm. 8 Uhr: Predigtgottesdienst

Wir bitten um Empfehlung der
Ottendorfer Zeitung
in Freundes- und Bekanntenkreisen.